



## Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Redaktion: Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

### Editorial



#### Schwarzmeergrundel und Hegefischen

Der Begriff „Hegefischen“ ist in Luxemburg ungebräuchlich. Bei den deutschen Nachbarn spielt er dagegen eine entscheidende Rolle in den Verbindungen zwischen der Fischerei, den Behörden, der Politik und auch den Umweltschutzverbänden und Tierschutzorganisationen.

Diese Verbindungen sind zu komplex, als dass man sie auf einer Seite Papier umreißen könnte, aber sie fußen auf der Bereitschaft, den Anglervereinigungen eine Rolle im Schutz der Biodiversität, der Artenvielfalt also, in den Gewässern zu zuerkennen.

Genau um diese Anerkennung kämpfe ich, seitdem ich meine Funktion bei der FLPS übernommen habe.

Gerade die Invasion all unserer Gewässer durch die Schwarzmeergrundel liefert dabei die beste Argumentation, um das Statut des Luxemburger Anglervereinigungen auszubauen.

Ich habe aus der Dokumentation, die allgemein zugänglich ist, einige Passagen herausgeschnitten, die eine überfällige Diskussion ankurbeln und uns Luxemburgern eine Plattform bieten können, um noch mehr in den aktiven Gewässerschutz einzusteigen.

Hier einige Zitate, die wirklich keiner Erklärung bedürfen:

„Unter Hegefischen versteht man das gezielte Befischen eines Gewässers. Dabei kann entweder ein regelrechtes Abfischen gemeint sein, oder aber auch das gezielte Entnehmen von einzelnen Fischarten, obwohl sie unter normalen Umständen z. B. aufgrund mangelhafter Qualität zur Verwendung als Nahrung wieder zurückgesetzt würden.“ (Wikipedia)

Und ganz offiziell heißt es von Seiten der Politik in Deutschland:

„Hegefischen sind zur Bestandserfassung und zur Bestandsregulierung zulässig; die Notwendigkeit der Befischung muss sich aus dem Zustand des Fischbestandes oder des Gewässers ergeben; ggf. ist die Notwendigkeit sachverständig nachzuweisen“ (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - 26.04.1994).

Wissenschaftler befassen sich mit dem Phänomen der Grundelinvasion und deren Auswirkung auf die Wasserbiotope. Die Analysen haben zu folgenden Resultaten geführt.

„Zudem waren über 90 Prozent der Schwarzmundgrundeln mit einem Parasiten befallen - dem ebenfalls nicht heimischen Plattwurm der Art Pomphorhynchus tereticollis. Die Grundel und ihre Lieblingsessensspeise, der Höckerflohkrebs, fungieren dabei

für den Parasiten als Zwischenwirte: Den Flohkrebs benötigt er zur Entwicklung, die Grundel nutzt er als Transportwirt zur Verbreitung. Der Zielwirt dieses Parasiten sind jedoch größere Fische. Das aber bedeutet: Raubfische, die im Rhein die kleineren Grundeln fressen, infizieren sich dadurch ebenfalls mit dem Wurm. So verbreitet sich der Wurm stetig weiter.“ (...) (scinexx.de Wissensmagazin – Fachmagazin PLoS ONE)

„Wenn invasive Arten durch die Verdrängung einheimischer Arten dominieren und dabei auch noch Wirte für bestimmte neue Parasiten und Krankheitserreger sind, können sich Krankheiten leichter ausbreiten“, erklärt der Biologe Kimpel. Letztendlich kann dies zum Verschwinden heimischer Arten aus einem Lebensraum wie dem Rhein führen. Sein Fazit: „Der Schutz der heimischen Artenvielfalt dient auch der Gesundheit der Organismen im jeweiligen Ökosystem.“ (...) (Invasive Schwarzmeergrundeln. Gefahr für aquatische Ökosysteme - Bayerisches Landesamt für Umwelt)

Allein bei den größeren Angelveranstaltungen an der Mosel wurden im Verlaufe der Saison 2015 in etwa 30 Zentner (andert-halb-Tonnen !!!) Grundeln gefangen, schonend gehältert und dann wieder schonend in das Wasser zurückgesetzt, so wie die Reglementierung der FLPS es vorsieht und so wie das Gesetz es erlaubt.

So sollte es nicht weitergehen.

Die FLPS ist bereit, ihren Beitrag zur Dezimierung der Grundelplage zu leisten.

Jos Scheuer



#### Wichtiges Versammlung,

Sonnden den 20. Dezember zu Itzeg an der FLPS um 14.00 Auer.

Ordre du jour:

- Grënnung vum neien Comité
- Programm Saison 2016 .

All Damm déi eng Lizenz huet an un eiser Sektouren interesséiert ass, ass wëllkomm.

Bei weideren Froen wdanny@pt.lu / 621195199



## Aus dem Zentralvorstand

### Bericht zur Sitzung des ZV vom 15. September 2015

#### Berichte vorangegangener Sitzungen

Der Bericht zur Sitzung vom 07. Juli wird einstimmig angenommen.

#### Sektionen:

- Die **Section de compétition** hat wie angekündigt T-Shirts gekauft und aus der Sektionskasse bezahlt.
- Die Überweisung der Konten der **Section Dames** an die FLPS soll überprüft werden.
- Die Meisterschaft der **Section Vétérans** verläuft normal. Das Ableben von Andre Simon hat Lücken gerissen.

#### Gewässerkommission

Die Gewässerkommission hat ihren Bericht abgeliefert. Er wird von den FLPS-Vertretern im Obersten Fischereirat vorgestellt

#### Markierungsnägel

Das Anbringen von Markierungsnägeln zwischen Schengen und Remich ist genehmigt. Die Markierungscodes müssen festgelegt werden, bevor, voraussichtlich noch im Jahre 2015, die Markierungen angebracht werden können.

#### Fangstatistiken

Die praktischen Probleme beim Erstellen von Fangstatistiken werden diskutiert. Ein Appell ergeht an die Angler, die Listen auf der Startkarte auszufüllen. Auch die nichtgewerteten Fische sollten in der Statistik erfasst werden (untermassige Fänge, „rote „Liste“).

#### Parlamentarische Anfrage.

Die Parlamentarische Anfrage von Gusti Graas betreffend Problematik „Grundeln“ wird diskutiert. Die Beantwortung durch die Umweltministerin zeigt, dass der Informationsstand der Behörde unzureichend ist.

#### Sportlerehrung

Die Sportlerehrung ist für Freitag, den 20. November vorgesehen. An der Organisation interessierte Vereine können sich beim Sekretariat melden. Ein diesbezüglicher Brief wird an die Vereine adressiert

#### Kalenderkongress

Der Kalenderkongress, gekoppelt mit der Präsidenten- und Sekretären Konferenz findet am 6. Dezember in Wasserbillig statt

#### Korrespondenz

- Ein Schreiben von Jean-Paul Thill betreffend die Verteilung von Geldern an die jugendlichen Teilnehmer wird diskutiert. Die bestehende Regelung gilt für offizielle Wettbewerbe, welche für die Meisterschaft zählen. Die FLPS konnte bei diesen Wettbewerben keine Unregelmäßigkeiten feststellen. Die anderen Wettbewerbe haben kein Recht auf eine Startgebühr von 10€.
- A. Quintus weist zu Recht auf das illegale Anbringen von Wehren in der Sauer hin. Das Problem wird im Obersten Fischereirat zur Sprache gebracht. Es stellt sich die Frage der mangelnden Kontrollen.

- Gilles Trombini wirft 2 Probleme auf: Die Zulässigkeit von Belly-Booten auf den Baggerweihern. Die FLPS kann den Antrag zwar weiterreichen, hat aber kein Entscheidungsrecht und kaum Einfluss auf die Verwaltung der Baggerweiher durch die Gemeinde Schengen. Gilles Trombini unterbreitet konkrete Vorschläge zu einem bequemerem und weniger gefährlichen Einlassen der Anglerboote in die Mosel. Die interessanten Vorschläge werden unterstützt und an die Verwaltungsinstanzen per Brief weitergeleitet.
- Ein Mail der Gemeindeverwaltung Wormeldingen (Neises Steve) betreffend Lärm bei der Nutzung des Kulturzentrums in Ahn wird an die Nutzer weitergeleitet. Ein diesbezüglicher Hinweis sollten die Veranstalter auf der Einladung vermerken.

#### Verschiedenes

- Der Präsident weist auf die angekündigte Veranstaltung von Kursen für Chefkontrolleure nach der Saison hin.
- Der Präsident bedankt sich bei den Kollegen, welche in den letzten Wochen handwerkliche Arbeit im Verbandslokal geleistet haben. Dan Schleich, John Stelmes, Petro Serge und Schmit Mett haben, bis auf einige geringfügige noch verbleibende Umänderungen, nach der Garage sowohl den Büroraum wie auch die sanitären Anlagen und den Versammlungsraum umgestaltet.
- John Stelmes spricht sich für verstärkte Kontrollen bei den Wettbewerben auf. Die Frage der Ausländer in den Sektionen muss geprüft werden. Jugendliche Angler sollten zu den Wettbewerben der Section de compétition eingeladen werden. Medaillen sollten in einem offiziellen Kader überreicht werden.
- Nico Hottua spricht die Frage der untermassigen und der geschützten Fische bei Statistiken bzw. deren Anrechnung beim Fanggewicht an.

D.S. / J.S...

## Hien huet eis verlooss



#### De Goujon Neiduerf

huet déi traureg Flicht den Doud  
vu sengem aktiven Member an  
Comitésmember dem

#### Här Nico Coppin

matzedeelen.

Mir soen him villmols Merci fir  
alles wat hien fir eis gemaach  
huet a wäerten hien a gudder  
Eërnnerung behaalen als ee  
belëiften Mënsch an geschetzten  
Veräinsmember.

Dem Manon a senger Famil  
drécke mir eist häerzlecht Bäileed  
aus.



## Landesmeisterschaft im Fliegenfischen



Am See von Weiswampach fand am Samstag, den 10. Oktober traditionell der letzte Durchgang der Landesmeisterschaften im Fliegenfischen statt. Doch noch vor den Anglern war der Kormoran wieder sehr aktiv und hatte sich bereits an den frisch ausgesetzten Forellen bedient. Hinzu kam ein heftiger Nord-Ost Wind, der dafür sorgte, dass die Fische nicht aktiv waren. So wurden im Lauf des letzten Tages nur 32 mickrige Forellen gefangen und es gab etliche Nullwertungen, was das Klassement heftig durcheinander brachte. Zum Schluss waren die drei Führenden Punktgleich, sodass die Anzahl der über das Jahr gefangenen Fische über das Klassement entschied.

Ein knappes Resultat nach welchem Claude Strotz den Titel bei den Senioren erneut verteidigte, denkbar knapp vor Paul Bisener und Ben Pauly.

Bei den Damen gewann Maryse Diederich den Landesmeistertitel, bei den Veteranen ging der Titel an Lucien Dilk.

Überhaupt hatte das Wetter einen grossen Einfluss auf die diesjährige Meisterschaft. Ausser am See von Rabais in Belgien spielte das Wetter in keinsten Weise mit.

An der Mittelsauer färbte ein kurzer Sturzregen das Wasser kurz nach Beginn des Durchganges braun, sodass nur noch wenig Fische gelandet werden konnten, auch hier gingen etliche Angler leer aus.

Beim Durchgang an der Grenzsauer musste der für den 19. September geplante Angeltag um eine Woche verschoben werden. Aber auch am Ausweichtag, lag der Pegel in Bollendorf immer noch um die 85 cm, was das Erreichen der Standplätze von Forellen und Äsche erschwerte.

<http://mouche.flps.lu>

Text a Fotoen: Claude Strotz



# FLPS interner Bericht über die Sitzung des obersten Fischereirates am 20.10.2015 in Esch.

Grundlagen für die Diskussionen:

- Stellungnahme der FLPS zur Wasserrahmenrichtlinie
- Verschiedene Vorschläge des Wasserwirtschaftsamtes.

## Statistiken der FLPS über die Fangergebnisse bei den Angelwettbewerben

Beim elektrischen Abfischen muss nach einem festgelegten Schema verfahren werden, damit vergleichbare Resultate erzielt werden. Bei der Erhebung der FLPS-Statistiken anlässlich der offiziellen Angelwettbewerbe, sollten daher immer die gleichen Methoden angewandt werden, damit eine wissenschaftliche Auswertung möglich sei. Präsident JS wird schriftlich nach den anzuwendenden Kriterien fragen.



## Wasserkraft

Manche Kleinkraftwerke, an unseren Bächen verfügen nicht mehr über gültige Genehmigungen, da diese 2012 ausliefen und nicht verlängert wurden. Diese Kleinkraftwerke haben nicht die viel gepriesene signifikante Auswirkung auf die Energiebilanz. Einer „grünen“ Energieerzeugung steht eine oft höher zu bewertende Schädigung der Biotope gegenüber.

Es wurden kaum optimal funktionierende errichtet und selbst wenn, ist immer noch mit einem gewissen „Verlust“ an Biomasse zu rechnen.

Das Kraftwerk von Rosport soll bis 2019 renoviert werden. Das Wasserwirtschaftsamte ist sich bewusst, dass der ständig wechselnde Wasserspiegel einen schädigenden Einfluss auf die Umwelt hat.

Betreffend Stausee von Esch-Sauer teilt das WWA mit, dass eine Forderung an die Betreiber des Stausees ging, den Schwallbetrieb zu verringern. Gemäss den Messungen im Lauf des Jahres, wurden die Pegelschwankungen deutlich reduziert. Damit wurde eine Forderung der FLPS wenigstens teilweise erfüllt.

## Kompensierungsmassnahmen bei Eingriffen in den Wasserhaushalt von Fließgewässern

Die FLPS hatte Kompensierungsmassnahmen vorgeschlagen im Falle einer Verschlechterung der Fließ- und Stillgewässer durch bauliche Eingriffe. Der Vorschlag lehnt sich an die bestehende Gesetzgebung an, welche obligatorische Kompensierungen vorsieht, wenn bei Arbeiten (Strassenbau, Urbanisationen, Industriekomplexe,...) abgeholzt werden muss. Das WWA stimmt der Idee zu, allerdings sei es sehr schwierig sie in der Praxis umzusetzen. Das WWA wird sich eventuell an einem bestehenden

deutschen Modell orientieren, in jedem Fall werde man den Vorschlag überdenken.

## Kormoran

Es ist nicht beabsichtigt, eine Studie hinsichtlich des Kormoranbestandes zu erstellen. Prinzipiell wird die Regulierung des Bestandes nicht abgelehnt, es besteht aber kein Konzept, um dies umzusetzen. Die FLPS verlangt, dass Vertreter der FLPS bei den Zählungen mithinzugezogen werden. Die FLPS weist auf den wirtschaftlichen Schaden hin, den die Kormorane verursachen und schlägt eine Erhebung der Schäden vor. Der Vertreter von natur&mwelt ist der Auffassung, dass eine Regulierung durch Abschliessen wenig Nutzen bringt. Die FLPS weist darauf hin, dass die Vögel so langsam „handzahn“ werden und sich nicht mehr so einfach vertreiben lassen. Ein begrenzter Beschuss, könnte hier helfen.

Fazit, es scheint keine Einigung möglich...

## Kanuproblematik

Der kommerzielle Kanuverleih bedarf einer Genehmigung beider Seiten bedarf, da es sich bei der Sauer um ein Kondominium zwischen Deutschland und Luxemburg handelt. Demnach müssten alle Betreiber auch eine luxemburgische Genehmigung haben, welche aber nicht vorliegt.

Das WWA ist ebenfalls der Meinung, dass der Betrieb bei Niedrigwasser eingestellt oder reduziert werden muss. Die FLPS weist darauf hin, dass der Pegelstand bei Bollendorf massgebend ist für die Schliessung des kommerziellen Kanubetriebs auf der Sauer. Ein Verbot des Betriebes bei Niedrigwasser ist gesetzlich abgesichert. Der Schaden für das Biotop Wasser ist erheblich und durch wissenschaftliche Studien belegt. Die FLPS fordert genaue Instruktionen für die Bootsverleiher.

## Wildwasserwehr Diekirch.

Das Wehr in Diekirch beruht auf einer politisch motivierten Entscheidung, entgegen der Einwände des Wasserwirtschaftsamtes. Das Wehr hat ausserdem einen erheblichen Einfluss auf die Messstellen, wodurch verfälschte Ergebnisse möglich seien. Momentan sind noch nicht alle Genehmigungen zur Inbetriebnahme erteilt ( Automatische Regulierung oder Handbetrieb ?). Betreiber ist momentan die Gemeinde Diekirch.

## Aktuell im Brennpunkt

Die Vertreter des Staates weisen darauf hin, dass Im Laufe der nächsten 2 Jahre bei den Gewässern grössere Probleme anstehen.

So sind z.B. die Möglichkeiten zu eingeschränkt um Gelände an Flussufern aufzukaufen oder umzugestalten. Projekte scheitern oft an Eigentümern, welche das Land nicht hergeben möchten.

Die Nährstoffbelastung der Gewässer nimmt immer weiter zu. Um diese zu beheben, muss die Landwirtschaft ihre traditionellen Denkmuster revidieren. Trotz starker Nachfrage im Bionahrungsmittelbereich ist die Bereitschaft zum Umstieg zu begrenzt.

## Pestizide-Herbizide

Analysen haben ergeben, dass viele unserer Gewässer biologisch nicht in Ordnung sind. An den Messpunkten werden häufig extreme Werte für Belastungen erkannt, welche aber so schnell abklingen, dass die Quellen nicht mehr ausgewiesen werden können. Dabei kann es aber zu einer vollständigen Dezimie-

zung der Aquafauna und – Flora kommen. Hauptursache dafür dürften die in der Landwirtschaft gebrauchten Herbizide gelten. Das Problem ist allgemein bekannt.

Eine bessere Kommunikation zwischen den einzelnen Organen der EU, der Landespolitik und den Umweltverwaltungen ist dringend notwendig, damit wirksam gehandelt werden kann.

Dringende Massnahmen, wie ein Verbot des Düngens und Spritzens von Uferrandstreifen, oder ein Verbot des Einsatzes von Herbiziden bei Regen sind überfällig.

Oft werden Herbizide falsch angewandt, so dürfte zum Beispiel Metazachlor gar nicht auf Sandboden ausgebracht werden ... demnach wären 75 % des Landes ungeeignet zur Pestizidabbringung ...



## Grundeln

Das WWA teilt die Bedenken der FLPS in punkto Invasion der Fließgewässer durch diese nicht autochthone Fischart. Der Vertreter von natur&mwelt gibt zu bedenken, dass das Problem zwar momentan bestehe, aber die Population nicht unbegrenzt weiter wachsen werde. Sobald sich Fressfeinde angepasst haben, wird der Bestand auch sicherlich wieder zurückgehen.

Eine Entnahme der Grundeln nach einem Wettbewerb wird von dem Vertreter der Veterinärinspektion vorgeschlagen.

Das WWA erklärt sich bereit, die Kosten für Behälter zur artgerechten Tötung durch Stromschlag zu finanzieren. Die Fische wären danach entweder zu verwerten, oder zu vernichten, Verwertung entweder als Essware oder als Fischmehl. Eine Möglichkeit wäre auch die Verbrennung.

Die FLPS wird diese Vorschläge im Vorstand, resp. mit den Vereinen besprechen ...



In keinem Fall dürfen Grundeln als lebende Köderfische im Stausee und in anderen Fließgewässern eingesetzt und verschleppt werden. Das WWA erwägt ein grundsätzliches Verbot des Fischens mit lebenden Köderfischen aus Tierschutzgründen.

## Nährstoffeintrag durch Fischereiwettbewerbe

Das WWA erwägt, die Menge der erlaubten Futterquantitäten zu begrenzen. Besonders bei grossen Wettbewerben, kämen hier zu grosse Quantitäten ins Wasser. Dies gelte insbesondere für Wettbewerbe im Stausee. Auch Lockstoffe seien problematisch und generell verboten. Die FLPS schlägt vor, mit den verantwortlichen Vereinen einen Kompromiss im Hinblick auf die Futtermenge zu erlangen.

Ein Verbot von chemischen Lockstoffen wird generell begrüsst.

## Grenzwässervorschriften

Die FLPS bemängelt, dass die in der gemeinsamen Grenzgewässerkommission angenommenen Vorschläge betreffend Mindestmasse der Äsche und des Aals immer noch nicht durch Grossherzogliches Reglement umgesetzt sind.

Das WWA wird versuchen, dies demnächst umzusetzen.

## Fischatlas FLPS

Das WWA fragt nach, wann das von der FLPS angekündigte Fischbüchlein druckfähig sei. Die hierfür vorgesehen Geldmittel müssen im Budget 2016 übernommen werden. Der Präsident der FLPS bekräftigt die Absicht, zum 90. Gründungsjahr der FLPS die Broschüre fertig zu stellen.

## Bootsverankerungen am Stausee

Das WWA und die P&CH unterbreiten den Vorschlag, eine jährliche Taxe in Höhe von 25.-€ in Verbindung mit einer Vignette für Nachen festzulegen. Dies würde der Verwaltung den Überblick über die gebrauchten und genutzten Verankerungen erleichtern.

Die FLPS steht diesem Projekt positiv gegenüber, falls die entsprechenden Gegenleistungen, (Ankerpunkte, Stege, Einlassstellen etc) verbessert werden. Betonblöcke mit Verbindungskabeln werden demnächst angebracht.

Die FLPS beantragt, im Sinne eines sanften Tourismus, kleine Elektromotoren für Nachen zuzulassen. WWA und P&CH stehen dem Vorschlag eher skeptisch gegenüber.





## Angelscheine

Da die Distriktskommissariate abgeschafft wurden, werden die jährlichen Erlaubnisscheine für Binnengewässer demnächst bis auf weiteres durch das Wasserwirtschaftsamt ausgestellt in:

- Diekirch, 10 rue d'Ettelbrück
- Esch-Alzette, 1, avenue du Rock n Roll

Die Öffnungszeiten bleiben noch zu definieren.

Monatsscheine und Touristenscheine sollen in Zukunft online verfügbar sein.

Der Punkt Fischbesatz in der unteren Sauer konnten aus Zeitmangel nicht behandelt werden und sollte in der nächsten Sitzung besprochen werden.

**Nächste Sitzung : am 27 Januar um 17.00 Uhr in Esch.**

Claude Strotz/Jos Scheuer

## Anlegestellen für Boote in der Mosel, gefährliche Steinschüttungen

Die FLPS schlägt dem Strassenbauamt vor, die Anlege- und Einlassstellen für Fischerboote in der Mosel zu verbessern. Boote würden häufig beim Zu-Wasser-Lassen beschädigt. Der Vertreter der Verwaltung wird die Machbarkeit prüfen.

Die FLPS wirft die Frage des Zugangs zu den Fließgewässern Sauer und Mosel auf. Sie verlangt, dass im Budget für das Anlegen von Fahrradpisten auch Zugänge zum Wasser berücksichtigt werden. (z.B. Treppen alle 25 Meter in bestimmten Sektoren von der Strasse bis zum Wasser.)



## SAAR-LOR-LUX Freundschaftsfischen 2015



### Resultate

Stand	Name / Vorname	Land	Gewicht	Punkte
1	Kosch	Lux.	2570	2
2	Martin	Saarl.	3660	1
3	Schmitt	Lux.	5840	1

4	Thein	Saarl.	3700	2
5	Grün	Lux.	4340	1
6	Lamma	Saarl.	2660	2
7	Stranen	Lux.	4920	1
8	Bauer	Saarl.	4470	2
9	Parisot	Lux.	5020	1
10	Stelmes	Saarl.	4980	2
11	Meis	Lux.	5530	1
12	Spurk	Saarl.	4120	2
13	Kartheiser	Lux.	3240	1
14	Karle	Saarl.	2980	2
15	Tarayre	Lux.	3820	1
16	Schoenfluss	Saarl.	1940	2
17	Greisch	Lux.	3240	1
18	Morsch	Saarl.	2460	2
		<b>Total</b>	<b>Lux.</b>	<b>10</b>
			<b>Saarl.</b>	<b>17</b>

## Eng Reaktioun op den Artikel, een Dag un der Attert, aus der Ausgab FJH 201505

Dir Hären René a Luss,  
Léif Lieser,

Mat grousem Intérêt hunn ech den Artikel "Een Dag mat der Méck un der Attert zu Biissen – Eng trauresch Geschicht vum Méckeluss" aus der Zäitschrëft vun der FLPS – Editioun Oktober 2015 gelies.

Als President vum zoustännegen Ofwaasserverband SIDEN, ass et mir wichteg de Kontext vun dëser, wéi dir et zu Recht sot "net appetitlecher", Situatioun duerzestellen. Ech well virausschécken dat d'Deeg vun dëser Anlag gezielt sinn an dat Ufank 2016 d'Aarbechten fir Biissen un eng konform biologesch Rengung unzeschléissen, lass ginn. Domat dierften esou Biller wéi se an Ärem Artikel ofgebilt sinn definitiv der Vergaangeneheet ugehéieren.

D'Gemeng Bissen zesummen mam SIDEN hunn schonns 2010 den Avant-Projet an 2014 den detailléierten Projet fir Genehmigung op den Instanzewee geschéckt. Dëst Joer kruten mir dunn di néideg Validatiounen fir an d'Ausschreiwung ze goen.

Di heiteg Kläranlag vu Bissen entsprécht net méi dem Stand vun der Technik an ass dem, dach awer grousse, Zouwuess an der Gemeng net méi gewuess. Leider kann dësen Zoustand net mat weiterem Ënnerhalt an och souguer net mat Zouschalten vun weideren Stufen substantiell verbessert ginn. De Problem weist sech op ville Niveauen, awer haaptsächlech bei staarkem Zoulauf, woubäi dann de gréissten Deel vun den Ofwässer iwwert een Iwwerlaf un der Anlag laanscht an d'Gewässer geleet gëtt. Aus dëse Grënn ass sech entscheet ginn fir op Biissen ee sougenannten Reeniwwerlafbecken mat Uschloss un d'Kläranlag Bleesbréck ze bauen. An Zukunft get d'Ofwasser dann zesummen mam Reewasser (esou wäit wéi keen Trennsystem besteet) an dësem Bécken kuerzzäiteg gespäichert an duerno gedrosselt op d'Bleesbréck gefördert. Den Iwwerlaf vum neie Bécken gëtt op 6mm ofgefiltert esou dat di stofflech an di visuell Belastungen vun der Attert staark reduzéiert ginn. D'Ofwasser gëtt dann an der biologescher Anlag op der Bleesbréck, di momentan och moderniséiert gëtt, behandelt. Zukünfteg ginn aus dem Ofwaasser di problematesch Nährstoffer wei Phosphor a Stéckstoff niewent dem sauerstoffzärenden Kuelenstoff erausgeholl. D'Bleesbréck get awer och schonns op di zukünfteg Eliminatioun vun Mikropollutiounen (Medikamenter, Hormonen, Pestizidien, asw...) preparéiert. D'Photoen weisen een ähnlecht Becken, wat rezent a Betrib gang ass.

Dir gesitt dat hei näischt dem Zoufall iwwerlooss ginn ass an dat den Retard haaptsächlech duerch di wichteg awer laangwierereg Prozeduren geschellt ass.

De Bléck an d'Zukunft versprécht awer kuerzfristeg Besserung. An der Onméiglechkeet all Detail an dësem Artikel ze presentéieren géif ech all interesséiert Fëschervereenegung invitéieren sech eis Anlagen ukucken ze kommen an sech vun der ganz engagierter Équipe vum SIDEN alles a Rou erklären ze loossen. Weider Informatiounen esou wéi d'Visiten vun den Anlagen kennen och ënnert [www.siden.lu](http://www.siden.lu) ugefrot ginn.

Ali KAES  
President vum SIDEN



Zukünfteg Reeniwwerlafbecken



Pompelen di d'Ofwässer zukünfteg op d'Bleesbréck fördern



Modernsten Technik

## Booter op der Musel



Hei Auszich aus engem interessante Bréif, mat enger Suggestioun, déi mir gären opgegraff hun.

... Et ass lech alleguer bestëmmt net entgaange, dass an den leschten Joeren d'Zuel vun den Bootsvescher op der Musel, immens erop gaangen ass.

Fëschen, zu engem gudden Deel eben och d'Raubfeschfeschchen get esou lues erëm populär; awer leider feelt et bëssen un Infrastruktur um Waasser, fir dat Ganzt nach e bëssen ze förderen.

Den Haaptproblem derbäi besteet an der „Mise a l'eau“. Et sin der zwar genuch do, allerdings wär et wierklech gutt, wann bei all Slip e klengen Schwammponton wär, un deem een säin Boot kéint unleen, während een den Auto mam Trailer siche geet.

Leider geet dat just vis-avis vun Schwepsange op der däitscher Säit.

De Problem ass net d'Bequemlechkeet, mais déi Schied, déi um Boot entstinn, wann e Schëff oder eben och Waasserskier laanscht kommen. (...) Et musse keng Luxusquaien oder Pontoen dohinner kommen, mais eng kleng Plattform mat 50cm Waasser drënner, fir déi Zäit ze iwwerbrécken, wou een seng Saachen preparéiert, fir d'Boot eraus ze huelen. (...) Ech fanne, dass déi Fëscherbooter och e gudden an modernen Androck vun der Fëscheri an Lëtzebuerg hannerloossen, wat een vläit e bëssen förderen kéint.

Mat beschten Gréiss

Gilles Trombini

## Extraits d'une lettre adressée aux P&CH

(...)

Selon nos sondages il arrive que par jour quelque 20 barques sortent sur la Moselle pour la pêche aux carnassiers.

Or, la mise à l'eau et la remise au sec des barquettes causent des problèmes évidents à la fois au niveau de la sécurité pour les pêcheurs et du risque d'endommager des embarcations qui coûtent bien cher.

Pour remédier à une situation malencontreuse, les pêcheurs proposent d'équiper les « slips » existants d'un ponton non encombrant pour faciliter les manœuvres de l'embarcation.

(...)

Jos Scheuer / Président de la FLPS

# HUSStec

## S.A.

9A, rte d'Echternach  
L-6212 CONSDORF

 79 08 70 / [info@huss.lu](mailto:info@huss.lu)

[www.huss.lu](http://www.huss.lu)

## Un Souci

Lettre ouverte à Monsieur François Bausch Ministre du Développement durable



Monsieur le Ministre

C'est avec un grand intérêt que la Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a noté vos projets de développement du réseau des pistes cyclables.

Votre intention est de promouvoir la mobilité douce quotidienne ainsi que de réaliser l'EUROVELOROUTE no 5 sur le territoire luxembourgeois, la promenade le long de la Moselle. Nous vous en félicitons. Il s'agit en l'occurrence d'accroître aussi l'attrait touristique de notre pays et de créer des infrastructures propres à la détente active de notre population et de nos hôtes.

Par la présente nous vous prions de considérer dès la conception des projets les conditions d'accès au cours d'eau, notamment à la Moselle, et d'intégrer dans la planification les infrastructures nécessaires à l'exercice de la pêche.

La pêche à coup constitue une activité régulièrement pratiquée chez nous par beaucoup d'amateurs. La « cohabitation » entre cyclistes et pêcheurs s'est établie là où cyclistes et pêcheurs se rencontrent.

Au vu de différents accidents qui se sont produits lors de la descente vers les berges, nous vous prions d'autoriser vos Services à faire construire dans l'immédiat à différents endroits, des escaliers d'accès vers les pistes – promenades le long de la Moselle afin de faciliter le transport du matériel de pêche encombrant.

Veillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments respectueux

Jos Scheuer  
Président de la FLPS



## Sportlerehrung FLPS



Jedes Jahr, nach Abschluss der Saison, lädt der Zentralvorstand zur traditionellen Sportlerehrung ein. Es soll eine Anerkennung für die Angler sein, die an Welt- bzw. Europameisterschaften teilgenommen haben. Eingeladen sind dabei auch die Vertreter der Sektionen.

Diese Feier fand am 20. November im Hihof in Echternach statt und wurde vom Fëscherclub „Albes Echternach“ ausgerichtet. Walter Lacaf, ein Mann vom Fach und bestbekanntester Anglerkollege hatte ein hervorragendes Buffet mit vielen Delikatessen angerichtet. Vom Aperitif bis zum Digestiv wurden die Gäste zur vollsten Zufriedenheit versorgt und dies in dem außergewöhnlichen Rahmen des „Hihof“, den die Gemeinde Echternach dem Verein zur Verfügung gestellt hatte.

Ben Scheuer, erster Schöffe der Gemeinde, gab interessante Erläuterungen zum Karpfensterben im Echternacher See und über den Erhalt dieses 27 ha umfassenden Areals als Fischereigewässer. Die Gemeinde verhandelt außerdem mit dem Umweltministerium über das Anlegen eines Schwimmteiches.

Ein gelungener Abend, der zum Austausch von Ideen und Erinnerungen genutzt wurde.



Text: Jos Scheuer / Fotoen: Claude Strotz



## Der Titel geht an Alain Tarayre



Alain Tarayre Landesmeister 2015

Am heutigen Sonntag fand der letzte Durchgang der Landesmeisterschaften im sportlichen Angeln in Mertert statt. Vier der sechs Durchgänge fanden im nahen Ausland statt, wo die Möglichkeiten faire Wettkampfstrecken zu finden teils besser sind als im Großherzogtum.

Die Durchgänge fünf und sechs wurden in der Mosel bei Mertert ausgetragen.

Ein spannenderes Finale als in diesem Jahr hat es schon längere Zeit nicht mehr gegeben. Nicht weniger als fünf Sportangler hatten die Möglichkeit den Titel zu erringen.

Nach den vier ersten Wertungen lag Serge Jadin mit komfortablem Vorsprung an der Spitze, Doch der fünfte Durchgang wurde ihm zum Verhängnis. Ein taktischer Fehler, brachte ihn um den Lohn all seiner Mühen. Marc Weber, stets im Hintergrund, erarbeitete sich den ersten Platz vor dem heutigen finalen Durchgang. Doch auch Alain Tarayre, Frank Meis und Mike Thinnes wollten noch ein Wörtchen mitreden um die Vergabe des Titels eines Landesmeisters.

### Alain Tarayre Landesmeister 2015

Dieser letzte Wettkampf hatte es in sich. Es war überhaupt nicht gewusst wie es um den Titel stehen würde, da alle Konkurrenten der Grundelfischerei den Vorzug gaben. Etliche Versuche mit der langen Steckrute Rotaugen, Barsche oder Brachsen zu fangen schlugen fehl. Durch diesen Zeitverlust verloren etliche Teilnehmer den Fang mehrere Kleinfische, die ihnen auf der Waage fehlten.

### Mike Thinnes Sieger im A-Sektor

Das Abwiegen brachte Klarheit in der Frage um den Titelkampf. Mike Thinnes siegte im A-Sektor und kam so auf 17 Punkte. Im B-Sektor siegte Steve Braun, während Alain Tarayre zweiter wurde und ebenfalls 17 Punkte verbuchte. Der führende Marc Weber wurde dritter im B-Sektor und kam ebenfalls auf 17 Punkte. So was hat die nationale Meisterschaft noch nicht gesehen. Das Fanggewicht der drei Ersten musste die Entscheidung bringen. Mit einem Total von 17.780 Gramm wurde Alain Tarayre Gesamtsieger, es war dies sein erster Titel bei den Senioren. Marc Weber musste mit dem zweiten Platz Vorlieb nehmen, sein Fanggewicht belief sich auf 15.830 Gramm, gefolgt von Mike Thinnes auf Platz drei mit 15.040 Gramm. Frank Meis und Fernand Schmitt ebenfalls punktgleich mit 20 Zählern folgen auf den Plätzen vier und fünf.

© rompic



Mike Thinnes Sieger im A-Sektor



Steve Braun siegte im B-Sektor



Trainer John Stelmes mit Sektionssekretärin Viviane Schmitt



## Nos magasins



48, Grand-Rue • L-6630 Wasserbillig  
Tél.: 26 71 42 11



219b, route de Luxembourg • L-3254 Bettembourg  
Tél: 52 22 32

### Nos heures d'ouvertures pour les 2 magasins sont:

du mardi au vendredi de 9h30 à 18h30  
samedi de 9h00 à 17h00 / samedi de 9h00 à 18h00 (du 01.05. au 01.10.)

Fermé le lundi

[www.fishingworld.lu](http://www.fishingworld.lu)



33, rue Grande-Duchesse Charlotte  
L-7520 Mersch

Tel: +352 26 32 20 71 / +352 621 18 83 80 /

e-m@il: robert@rsfishing.lu

#### Heures d'ouverture

Lundi au Vendredi: 09:00 - 12:00 / 13:30 - 18:00

Samedi : 09:00 - 18:00

Dimanche / jours feriés : fermé

**Livraison d'appâts vivants sur la plupart des concours officiels**

**Pour plus d'info, n'hésitez pas à nous contacter**

